

Jahresbericht 2022.

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

921,6

Mio. Euro

Betreutes Kunden-
gesamtvolumen

450,9

Mio. Euro

Bilanzsumme

355,1

Mio. Euro

Kundeneinlagen

6.119

Mitglieder

20,6

Mio. Euro zzgl. 18,1 Mio.
Euro Fonds f. allg. Bankrisiken

Eigenkapital
laut Bilanz

5

Auszubildende

16.612

Kunden

296,5

Mio. Euro

Kreditvolumen

70

Mitarbeiter

138.000

Spenden und
Sponsoring

Erfolg in Zahlen.

„Morgen kann kommen.“

„Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.“

(Unbekannt)

**Verehrte Mitglieder und
Geschäftsfreunde,**

wir stellen Ihnen gern unseren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2022 zur Verfügung. Erstmals erhalten Sie ihn – wie in der Einladung zur diesjährigen Vertreterversammlung avisiert – in digitaler und angenehmer, einfacher Form.

Wir berichten im Folgenden über den Verlauf unserer geschäftlichen und betriebswirtschaftlichen Aktivitäten welche uns – trotz weiterhin schwieriger Marktbedingungen – zufriedengestellt haben. Bei all unserem Tun und Handeln kamen dabei soziale Aspekte nie zu kurz. Unser genossenschaftliches Engagement in vielen Bereichen soll Ihnen das verdeutlichen.

Dennoch können wir zum heutigen Zeitpunkt das im Jahr 2022 erfahrene Geschehen nicht außen vor lassen. So werden wir zusätzlich zu den berechtigten Kriegsängsten noch mit einer enormen Inflation belastet.

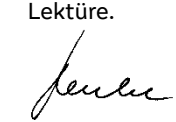
Diese Tendenz war bereits im Jahr 2021 erkennbar. Der jetzige Stand der Preissteigerung ist, rückwirkend für die letzten 70 Jahre betrachtet, in seiner Höhe und Geschwindigkeit einzigartig. Auch die aktuelle Zinsentwicklung deutet eine Zeitwende an. Die historisch niedrigen Zinssätze gehören zur Vergangenheit. Wir alle wissen, dass wir in den nächsten Monaten weiterhin mit diesen gewaltigen Spannungen zu tun haben werden und hoffen auf eine baldige Normalisierung.

Unabhängig von diesen Entwicklungen konstatieren wir, dass sich das Verhalten unserer Kunden zusehends zu Gunsten einer digitalen Bankverbindung ändert. Der Barzahlungsverkehr weicht immer mehr den kontaktlosen und digitalen Zahlungen. Unter anderem aus diesem Grund stellen wir unsere Bank durch die zurück-

liegenden, umfangreichen Umbauarbeiten in Börsperde und Lendringsen für die Kundenberatung zukunfts-fähig auf und haben auch jüngst unsere „digitale Filiale“, das KundenDialog Center, weiter ausgebaut und personell verstärkt.

Lassen Sie uns trotz aller Herausforderungen und Unwägbarkeiten gemeinsam mit Zuversicht in die Zukunft schauen, mit Ihrer Mendener Bank als kompetenten und verlässlichen Partner an Ihrer Seite.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.



Ulrich Hackl



Florian Steuer

Menden, im April 2023
Der Vorstand



Organisation.

Der Aufsichtsrat

Rainer Scholand (Vorsitzender)
Sebastian Graumann (stellv. Vorsitzender)
Johannes Georg Ammelt
Hermann Niehaves
Wilhelm Schoof

Der Vorstand

Ulrich Hackl
Florian Steuer

Die Prokuristen

Kai Dünnebacke
Christoph Grewe
Robin Koch
Markus Reers
Mark Tillmanns

Die Abteilungsleiter

Michael Aulich
Betriebswirtschaft

Kai Dünnebacke
**Firmenkundenbetreuung/
Baufinanzierung**

Christoph Grewe
Personal und Gebäudemanagement

Franziska Mann
Qualitätssicherung

Markus Reers
**Privatkunden/Private Banking/
Treasury**

Zentralinstitut

DZ BANK AG
Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank
Düsseldorf/Münster

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,
Berlin
Genossenschaftsverband –
Verband der Regionen e.V.,
Düsseldorf

Vertreterinnen und Vertreter*

Uwe Arens
Dirk Averbeck
Rüdiger Beckenbauer
Jürgen Beckmann
Wilfried Berndt
Karl-Heinz Borggraefe
Thorsten Braukmann
Heinz-Gerd Bredeweg
Giudo Bronold
Ulrich Burgard
Markus Busche
Markus Bußmann
Wilhelm Coerschulte
Veronika Czerwinski
Alexander Dirks
Rainer Dodt
Renate Dohle
Klaus Dornsiepen
Rüdiger Eßmann
Bruno Eßmann
Wolfgang Exler
Bastian Fehringer
Henry Friemauth
Dennis Gaitzsch
Thomas Gerles
Stephan Giacuzzo
Friedhelm Gödde
Andreas Grewe
Carsten Grunau
Philipp Haberle
Ulrich Harnischmacher
Gisbert Harnischmacher
Rosemarie Hartmann
Marcus Hasecker
Otto Heinrichs
Friedrich-Wilhelm Hennemann
Hendrik Hillebrand
Andreas Hirschmüller
Martin Hoffmann
Bruno Hohmann
Susanne Holterhöfer
Tobias Holz
Peter Hölzer jun.
Michael Huckschlag
Frank Hünnies
Jörg Joemann
Werner Kabath

Frank Kämmerling
Ralf Kemper
Franz-Josef Kemper
Gerhard Kemper
Heinz-Dieter Kessemeyer
Heribert Kißmer
Sabrina Kißmer
Pascal Kissmer
Marion Kölling
Markus Kordes
Heinz Josef Köster
Martin Krämer
Karl-Heinz Krause
Dr. Thomas Krebs
Stephan Krepcke
Fabian Kreutz
Guido Kupka
Gerhard Lödige
Wolfgang Lohmann
Heinz-Dieter Ludwig
Matthias Lürbke
Stefan Maaß
Ingrid Maywald
Werner Menzer
Ahmed Moala
Klemens Morgenstern
Michael Müller
Paul Nagel
Udo Neff
Norbert Olivier
Ulrich Ostermann
Thomas Plümper
Manfred Post
Helmut Post
Laurentius Pütttschneider
Alfred Rausch
Nicole Rennebaum
Heinrich Riekenbrauck
Egbert Riekenbrauck
Markus Röhling
Franz Achim Rose
Jörg Rüberg
Joachim Ruschenburg
Bernd Rützel
Andreas Salmen
Heinz-Josef Scheffer
Alexander Schiffer

Sabine Schimkat
Bernhard Schlöter
Wolfgang Schlott
Manfred Schmidt
Kai Schmücker
Theodor Schmücker
Julian Scholand
Brigitte Agnes Schröder
Martin Schulte
Reinhold Schulte
Gerhard Schulz
Michael Schwartz
Stefan Sommer
Martin Sparenberg
Karl-Heinz Spiekermann
Reiner Spierling
Henrik Springer
Josef Stauber
Joachim Steuer
Klaus Strotkötter
Bernd Wilhelm Stuckenhoff
Andrea Swoboda
Ingrid Temme
Dirk Tewes
Johann-Caspar Tönnemann
Reinhard Trautmann
David Urbainczyk
Angelika Vogel
Reinhold Voß
Klaus Hubert Weber
Wilfried Weißbach
Wilhelm Welchert
Meinolf Wessel
Heribert Wiemann
Rudolf Wiggeshoff
Frank Ziegenhirt

* Stand März 2023



Ihr Unternehmen ist unsere Unternehmung.

Kai Dünnebacke absolviert erfolgreich das Genossenschaftliche Bankführungsseminar (GBF)



Ihr Firmenkundenbetreuer und unser geschätzter Kollege hat im vergangenen Jahr das Genossenschaftliche Bank-Führungsseminar GBF erfolgreich abgeschlossen und trägt seitdem den Titel „Diplomierter Bankbetriebswirt Management“. Das GBF ist seit mehr als 40 Jahren eines der zentralen und renommiertesten Managementprogramme der genossenschaftlichen

FinanzGruppe und zugleich ein Fundament der erfolgreichen genossenschaftlichen Unternehmensführung. Seit 1974 haben weit über 8.100 Absolventen das GBF bei der Akademie Deutscher Genossenschaften auf Schloss Montabaur erfolgreich absolviert und als Vorstände und Führungskräfte in den Genossenschaftsbanken und den Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe Verantwortung in ihren Häusern übernommen. Die ADG ist die bundesweit tätige Managementakademie

der genossenschaftlichen Banken und Unternehmen in Deutschland. Grundsätzlich steht bei allen Themenbereichen im GBF die nachhaltige Ertragssicherung im Fokus.

Wir gratulieren Herrn Kai Dünnebacke, Leiter der Firmenkundenbetreuung/Baufinanzierung, zu seinem erfolgreichen Abschluss und wünschen ihm weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

ihre Geschäftsmodelle auf die Chancen der Digitalisierung hin zu durchleuchten. Häufig sind vorab entscheidende Investitionen in die Informationstechnologie, kurz IT, und die Digitalisierung der Datenverarbeitung notwendig. Unter dieser Voraussetzung können Unternehmen mit den schnellen Entwicklungen der Digitalisierung und dem sich dadurch veränderten Bestell- und Kaufverhalten ihrer Kunden Schritt halten. Sie sind dann in der Lage, ihre Produkte über Online-Shops in die ganze Welt zu verkaufen und die Bedürfnisse digital orientierter Kunden zu analysieren. Und darüber hinaus können sie ihre Produktion durch digitale Vernetzung – auch mit dem Kunden – effizienter gestalten. Technologische Weiterentwicklung und kulturelle Veränderung sollten dabei Hand in Hand gehen.

Technischen Wandel angehen und Chancen der Digitalisierung nutzen

Neukundengewinnung, höhere Gewinne und letztendlich wachsender Wohlstand – die Chancen der Digitalisierung liegen auf der Hand. Umfragen zufolge bewerten sowohl die deutsche Wirtschaft als auch Arbeitnehmer und Verbraucher die Digitalisierung überwiegend positiv. Obwohl allen klar ist, dass sich durch den Einsatz neuer Technologien Arbeitsabläufe ändern und Arbeitsplätze eingespart werden, sehen die meisten Deutschen Arbeitnehmer in der Arbeitswelt 4.0 mehr Chancen als Risiken. Die Digitalisierung hat ebenso das

Kundenverhalten dramatisch verändert. Damit der digitale Wandel in Unternehmen möglich ist, sind auch im Mendener Mittelstand Investitionen erforderlich. Im Interview erklärt Kai Dünnebacke, wie Unternehmen dabei am besten vorgehen und was zu berücksichtigen ist.

Herr Dünnebacke, die Digitalisierung hält in immer mehr Geschäftsfeldern und Unternehmensbereichen Einzug. Was sollten Ihre Firmenkunden demnach kurzfristig – auch zur Existenzsicherung – in die Wege leiten?

Kai Dünnebacke: In jedem Beratungsgespräch empfehle ich meinen Firmenkunden, die die Prozesse im Unternehmen noch nicht digitalisiert haben,

Herr Dünnebacke, Stichwort: „Innerbetriebliche Vernetzung.“ Wie sieht es da bei Ihren Kunden aus? Gibt es hier Unterschiede?

Kai Dünnebacke: Ja, die gibt es: Je größer das Unternehmen, desto eher vernetzen sich die Abteilungen untereinander digital. Ziel ist es, mit moderner Technologie Abläufe und damit die Produktion zu erleichtern, zu beschleunigen und zu verbilligen. Die Tendenz, sich durch digitale Prozesse mehr zu vernetzen – sowohl unternehmensintern als auch unternehmensübergreifend – ist deutlich häufiger bei mittleren und großen Unternehmen als bei kleineren zu beobachten. Inhabergeführte Unternehmen wägen Investitionen und damit verbundene Risiken in der Regel mehr ab als managergeführte. Bei der Digitalisierung ist also bei kleinen und insbesondere familiengeführten Betrieben noch eine Menge Luft nach oben.

Herr Dünnebacke, wer sind zur Zeit die großen Gewinner auf dem Weg zur „digitalen Fabrik?“

Kai Dünnebacke: Ganz eindeutig die IT-Unternehmen! Sie profitieren vom augenblicklichen Trend und liefern die Infrastruktur und das Know-how für die sogenannte „Smart Factory“. So gewährleisten sie Produktivitätssteigerungen im produktiven Gewerbe. Selbstverständlich wächst so auch die Digitalwirtschaft. Sie hat ihre Aktivitäten im Bereich Industrie 4.0 in den letzten drei Jahren fast verdoppelt. Laut Digitalverband Bitcom bieten 43 Prozent der IT-Unternehmen schon Dienstleistungen und Produkte für Industrie 4.0 an. Die Digitalisierung von Produkten und Geschäftsabläufen zieht somit große Chancen für IT-Anbieter nach sich.

Herr Dünnebacke, hochtechnisierte Prozesse benötigen ein schnelles, stabiles Internet. Haben wir hier in der Region die dafür notwendigen Voraussetzungen?

Kai Dünnebacke: Gesprächen mit Kunden zufolge eher nicht beziehungsweise noch nicht. Eine wesentliche Voraussetzung für die Steigerung der Digitalisierung und damit von Produktivität und Umsatz sind schnelle Internetverbindungen und eine deutschlandweite,

flächendeckende digitale Infrastruktur, beispielsweise für Verkehr und Verwaltung. Hierzulande gibt es diesbezüglich noch viel Nachholbedarf. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag weist darauf hin, dass gerade die kleinen und mittleren mittelständischen Unternehmen eher außerhalb der Ballungsgebiete angesiedelt sind und somit oft über keine ausreichende Breitbandversorgung verfügen. In Menden und Umgebung tut sich auf diesem Gebiet sehr viel, dank seriöser Anbieter und solventer Investoren. Doch laut Meinung der Firmen und Unternehmer könnte es ein bisschen schneller voran gehen.

Investitionsbereitschaft in Digitalisierung ist demnach eine von vielen erfolgsversprechenden Strategien, Unternehmen wettbewerbs- und zukunftsfähig auszurichten. Wie steht's dann dabei mit der bisher gelebten Unternehmenskultur?

Kai Dünnebacke: Digitalisierung kann nur funktionieren, wenn technologische Weiterentwicklung und kulturelle Veränderung dabei im Vordergrund stehen, und das am besten im Einklang. Digitalisierung wird jedoch häufig auch als Risiko gesehen, das Kosten verursacht. Oft beschleunigt und verschlankt die Digitalisierung allerdings auch Prozesse in Unternehmen. Das führt unweigerlich zu Vorbehalten, Unsicherheit und Ängsten innerhalb der Belegschaft. Ich rate deshalb meinen Unternehmern und

Firmenkunden, sich so schnell wie möglich mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen, um diese betriebsinterne Zurückhaltung durch nachvollziehbare Beispiele aus der Praxis und guten, schlüssigen Argumenten zu entkräften. Andernfalls könnte dies existenzbedrohend werden, da sich insbesondere das Kundenverhalten durch die Digitalisierung verändert hat. Eine innovative, kreative und vernetzte Unternehmenskultur ist daher ratsam und wichtig – genauso wie ein Finanzpartner, der das Unternehmen kennt und versteht und kompetent beraten kann. Denn nur so ist gemeinsamer Fortschritt in unserer Region möglich.

Herr Dünnebacke, wie kann die Mendener Bank bei der Implementierung digitaler Technik, sprich der Finanzierung von IT-Ausstattungen helfen?

Kai Dünnebacke: Wenn unsere Firmen und Unternehmen über die Investition in neue IT-Systeme, intelligente Maschinen oder moderne Vertriebswege nachdenken, bieten wir ihnen Investitionsmöglichkeiten wie Mietkauf, Investitionskredit oder Leasing an. Individuell, je nach Sachstand und Vorhaben. Damit sind mittel- und langfristige Finanzierungen nach Maß möglich. So können sie investieren und bleiben gleichzeitig weiterhin liquide.

Herr Dünnebacke, vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch.



Künstliche Intelligenz – unsere Zukunft ist smart.

Sie haben Namen, helfen uns im Alltag und optimieren sich ständig weiter: intelligente Spracherkennungsassistenten wie Alexa oder Siri. Viele Menschen nutzen sie bereits. Mit anderen intelligenten Systemen wie Chatbots kommen wir in Kontakt, wenn wir zum Beispiel den Kundensupport von Unternehmen, Banken und Finanzdienstleistern in Anspruch nehmen. Hinter all diesem steckt die sogenannte Künstliche Intelligenz. Inwieweit sie die Fertigkeiten des menschlichen Gehirns einmal vollständig erreichen oder sogar übertreffen kann, ist offen. Sicher ist: Künstliche Intelligenz ist nicht mehr wegzudenken und wird in unserer digitalen Welt immer mehr Raum einnehmen.

Grundsätzlich bezeichnet Künstliche Intelligenz in der Wissenschaft ein Gebiet der Informatik. Ziel dieser Forschung ist es, bestimmte Aspekte des menschlichen Denkens, der Wahrnehmung und des Handelns auf Computersysteme zu übertragen, so dass Maschinen eigenständig Probleme lösen können. Die Anfänge der Forschung gehen bis in die 1950er Jahre zurück.

Möglichkeiten und Grenzen – Was kann eine Maschine?

Das Themengebiet der Künstlichen Intelligenz wird unterteilt in starke und schwache KI. Eine starke Künstliche Intelligenz erreicht die gleichen intellektuellen Fertigkeiten, über die Menschen verfügen, oder übertrifft diese sogar. Sie handelt aus eigenem Antrieb, intelligent und flexibel. Bis heute ist es nicht gelungen, eine solch starke KI zu entwickeln. Unter Wissenschaftlern gilt die Möglichkeit einer Entwicklung aber als möglich bis wahrscheinlich. Entscheidende Eigenschaften einer starken KI wären vor allem logisches Denkvermögen, Entscheidungsfähigkeit auch bei unsicheren Rahmenbedingungen, Planungs- und Lernfähigkeit, Kommunikation in natürlicher Sprache und besonders wichtig: das Kombinieren aller Fähigkeiten, um ein übergeordnetes Ziel zu verwirklichen. Ein großes Fragezeichen bleibt auch bei einer starken KI, ob jemals Facetten des menschlichen Denkens und Handelns wie Empathie, Emotionen und Selbsterkenntnis simuliert werden können. Während eine starke KI oder „Superintelligenz“ noch

Zukunftsmusik ist, existieren heute bereits zahlreiche Systeme der Kategorie „schwache künstliche Intelligenz“, die menschliche Intelligenz in Teilbereichen erreichen oder übertreffen. Diese Systeme konzentrieren sich allerdings nur auf die Lösung konkreter Anwendungsprobleme. Das heißt, sie werden für die Erfüllung einer speziellen Aufgabe entwickelt und sind dabei in der Lage, sich selbst zu optimieren.

Systeme der schwachen KI sind in einigen Bereichen des alltäglichen Lebens bereits selbstverständlich: beispielsweise Bild- und Spracherkennung, Navigationssysteme, Autokorrekturen und intelligente Chatbots. Ein Großteil der intelligenten Systeme wird von großen Softwareherstellern wie Google, Microsoft, Apple oder IBM entwickelt.

Die vielen Facetten Künstlicher Intelligenz – Begrifflichkeiten

Wer heute mit Künstlicher Intelligenz in Kontakt kommt, hat es meist nicht nur mit einer Anwendung zu tun. Hinter Begriffen wie Deep Learning, Cognitive Computing, Natural Language

Processing oder Recommender Systems stecken vielfältige Systeme künstlicher Intelligenz, die verschiedene Aspekte menschlichen Denkens abbilden.

Über eine besondere Lernfähigkeit – Deep Learning – entstehen herausragende Möglichkeiten, Sprache und Bilder zu erkennen.

Cognitive Computing und Natural Language Processing sollen vor allem die Interaktion zwischen Computersystemen und Menschen verbessern. So lernen Maschinen durch Natural Language Processing, wie Menschen kommunizieren. Sie können natürliche Sprache verarbeiten. Auf diesem Weg verstehen zum Beispiel digitale Assistenten wie Alexa oder Siri gesprochene und geschriebene Inhalte und können darauf antworten. Auch in Online-Chats über Chatbots kommen Anwendungen dieser Art zum Einsatz, mit denen sogar Emotionen wie Ärger oder Dringlichkeit erkennbar werden. Der aktuell in der kritischen Diskussion stehende ChatGPT ist ein Prototyp eines Chatbots. Es handelt sich dabei um ein textbasiertes

Dialogsystem als Benutzerschnittstelle, das auf maschinellem Lernen beruht. Recommender Systems erleben viele Internet-Nutzer, wenn Amazon, Netflix & Co. Empfehlungen schicken, basierend auf ihrem bisherigen Konsum- und Nutzerverhalten.

Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt

KI-Systeme kommen längst in den verschiedensten Bereichen zum Einsatz. In vielen Unternehmen, Banken und Finanzdienstleistern werden sie genutzt, um die Kommunikation mit Kunden über Chatbots effizienter zu gestalten. Aber auch in der Lagerverwaltung, im Einkauf, im Backoffice werden KI-Systeme eingesetzt – genauso wie in der Produktion von Maschinen oder bei der Steuerung von Automobilen. Was immer für besonderes Aufsehen sorgt, sind humanoide Roboter. Also Maschinen, die nach dem Vorbild des menschlichen Körpers aufgebaut sind. Erste Einsätze von solchen Robotern gibt es bereits: beispielsweise als Service-Mitarbeiter in der japanischen Tokyo-Mitsubishi Bank und intern auch bei der Credit Suisse. Auch einige Volksbanken testen diese „menschlichen Roboter“ für einen eventuellen, zukünftigen Einsatz im Servicebereich.

Wird Künstliche Intelligenz immer menschlicher?

Gegenwärtige Herausforderungen liegen in der Emotionalisierung von KI-Systemen („Affective Computing“) – einem wichtigen Baustein, um bei Menschen die Akzeptanz von Maschinen zu erhöhen. Im Rahmen von „Affective Computing“ wird daran gearbeitet, dass intelligente Systeme auch Körpersignale und Emotionen analysieren können. Zudem sollen Roboter zunehmend selber einen Gefühlsausdruck und eine Gefühlslogik vermitteln können. Das Problem hierbei ist manchmal, dass solche emotionalen Funktionsweisen selbst beim Menschen

noch nicht komplett entschlüsselt sind, sodass den Entwicklern in diesem Bereich ein detailliertes Funktionsmuster als Vorbild fehlt. Eine Lösung dafür kann sein, dass die Maschine das einfach selbst herausfindet bzw. lernt. Dazu lassen die Entwickler eine KI mit einem Menschen interagieren und versuchen ihr währenddessen beizubringen, menschliche Gefühle zu erkennen. Wenn es um Humor geht, kann die KI zum Beispiel lernen, bei welchen Bildern oder Videos Menschen anfangen zu lachen.

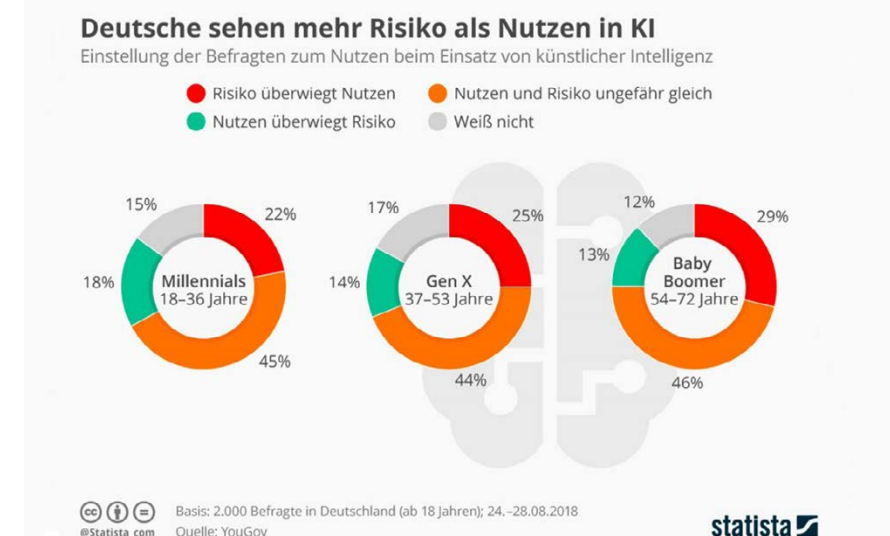
Soziale Interaktion, Empathie sowie Ideenreichtum und Kreativität sind Fähigkeiten, die als starke Merkmale von Intelligenz angesehen werden. Kreativität im Sinne von bildender Kunst beispielsweise lässt sich bereits in Maschinen abbilden. So sind Roboter oder Computer in der Lage, ein neues Gemälde zu erschaffen oder ein Musikstück zu komponieren. Mit der Kreativität eines menschlichen Künstlers ist das jedoch nur bedingt vergleichbar. Die computerbasierten Schöpfungen beruhen auf gelernten Mustern und einem enormen Wissens-Fundus. Hierbei orientiert sich die künstliche Intelligenz an bereits existierenden Bildern, an Merkmalen verschiedener Epochen und Stile und wertet vielleicht auch Daten darüber aus, was aktuell in Mode ist.

Aus diesem Berg von Daten und Mustern mischt die künstliche Intelligenz dann sozusagen ihre neue, eigene Kreation.

Ist Künstliche Intelligenz gefährlich?

Negative Zukunftsszenarien aus Science-Fiction Filmen wie „Matrix“ oder „2001 – Odyssee im Weltraum“ haben sicher ihren Teil zum Image der KI beigetragen. Aber auch die Warnrufe von Tech-Experten wie Tesla-Chef Elon Musk und einzelnen Entwicklern von Software-Unternehmen und Universitäten stellen die Gefahren in den Fokus. Vielleicht ist das eine Erklärung, weshalb heute eher mehr Risiko als Nutzen in den neuen Technologien gesehen wird, wie das britische Meinungsforschungsinstitut YouGov in seiner aktuellen Studie für Deutschland herausgefunden hat.

Doch jegliche Debatten haben die Entwicklung bis jetzt nicht aufgehalten. Im Gegenteil: Nach Ergebnissen dieser aktuellen YouGov-Studie scheint die Akzeptanz zuzunehmen. Je jünger die Befragten sind, desto geringer ist der Anteil derer, die mehr Risiko als Nutzen in KI sehen. Und der Anteil derer, die mehr Nutzen als Risiko sehen, wird größer. Für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz scheinen sich die Türen in Zukunft also immer weiter zu öffnen (siehe Grafik).



Bausparen „reloaded“: Die Zinswende macht's möglich.

Herausforderungen und Chancen für ein bewährtes Konzept, denn Totgesagte leben länger.

Die steigenden Zinsen führen zu einem Revival des Bausparens. Für eine Bausparkasse wie die Schwäbisch Hall – unser langjähriger, genossenschaftlicher Finanzverbundpartner – ist das organisatorisch, insbesondere im gewohnt guten Servicebereich, kein Selbstläufer. Die Aufgaben und Herausforderungen liegen gerade dabei auch im direkten Kontakt mit dem Kunden.

Die steigenden Zinsen erinnern viele Menschen wieder an die Vorteile des Bausparens. Auch wenn die Nachfrage nach Baufinanzierungen nicht nur zins- sondern auch preisgetrieben deutlich zurückgeht: Der Traum von den eigenen vier Wänden bleibt für viele auf der Wunschliste ganz oben. Ebenso wie der Wunsch, sich eine günstige und flexible Finanzierung heute schon für zukünftige Entwicklungen zu sichern.

Für die Schwäbisch Hall zählt sich das breit aufgestellte Geschäftsmodell einmal mehr aus: Baufinanzierung und Bauspargeschäft reagieren gegenläufig auf die Zinswende. In beiden Geschäftsfeldern spielt auch die Nutzung digitaler Chancen eine zunehmend große Rolle. Im Bausparneugeschäft sind die Kommunikationskanäle, die operativen Arbeitsabläufe und administrativen Prozesse bereits hoch digitalisiert. Nicht so im sogenannten Bestandsgeschäft, der langjährigen Geschäftsbeziehung mit tradierten, treuen Kunden. Hier ist die verstärkte Digitalisierung der Prozesse ein erfolgsentscheidender Stellhebel, den es in den nächsten Jahren gilt, im Sinne des Kunden umzulegen.

Zinssicherung: für das gute Gefühl finanzieller Gelassenheit

Den besagten Traum von den eigenen vier Wänden haben sich schon viele unserer Mitglieder und Kunden vor einigen Jahren erfüllt. Aber haben sie auch für die Zeit vorgesorgt, zu der die Zinsbindung ihrer Finanzierung ausläuft? Frühzeitige Zinssicherung lohnt sich, gerade jetzt bei steigenden Bauzinsen. Und das auch, wenn die eigene Zinsfestschreibung erst in einigen Jahren ausläuft.

Gelassen bleiben trotz aktuell steigender Bauzinsen?

Der Bausparvertrag mit seinen günstigen und fest vereinbarten Konditionen ist

die ideale Lösung für eine solide Zinssicherung. Immobilienbesitzer können sicher planen und sparen zusätzlich bares Geld, wenn ihr laufender Kredit einen höheren Sollzins hat. Mit dem Ersparnis können sie wiederum entweder mehr tilgen, für später finanziell vorsorgen oder sich andere Wünsche erfüllen. Wir raten: Sprechen Sie jetzt mit unseren Baufinanzierungsberatern vor Ort. Wann, wenn nicht jetzt!

Ein Bausparvertrag verschafft Ihnen aus mehreren Gründen finanzielle Gelassenheit:

- Zinssicherheit
- Planungssicherheit
- Staatliche Förderung

An Prozessdigitalisierung führt bei der Schwäbisch Hall kein Weg vorbei

Um ihren Weg konsequent weiterzugehen, hat die Schwäbisch Hall eine Digitalisierungsoffensive für ihre Prozesse im Bausparbestand gestartet. Sie will damit vor allem den geänderten Kundenanforderungen an die Digitalisierung gerecht werden: Stichwort „Selfservice“ zu jeder Zeit über die vom Kunden gewünschten Kanäle. Nur so erhöht sich automatisch der Kundennutzen und die Zufriedenheit.

Auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist klar, dass an einer automatisierten Verarbeitung kein Weg vorbeiführt. Dafür müssen

Bausparaufträge digital und strukturiert vorliegen. Das erreicht die Schwäbisch Hall durch die Einreichung über vordefinierte Kanäle durch Kunden, ihren Außendienst und die genossenschaftlichen Partnerbanken oder durch die nachträgliche Digitalisierung der Aufträge im Haus selbst. Die Entwicklung und Bereitstellung der Technik, also QR-Codes auf Briefen, elektronische Formulare, optische Texterkennung und Künstliche Intelligenz, ist dabei nur eine Seite der Medaille. Im anderen Teil dieses erfolgskritischen Transformationsprozesses geht es vor allem darum, Kunden und Vertriebspartner an die digitalen Prozesse heranzuführen.

Der Mensch bleibt im Mittelpunkt

Entscheidend für ein positives Kundenerlebnis bleibt die persönliche Betreuung durch das Dialogcenter der Schwäbisch Hall. Pro Tag gehen hier 6.000 – 8.000 Anrufe ein, werden rund 300 Live-Chats durchgeführt. Das gelingt nur mit der Unterstützung einer hochmodernen, cloudbasierten Telefonanlage, die verschiedene Eingangskanäle managt und eine zielgruppenorientierte Steuerung ermöglicht.

Den Kundennutzen sichern

Das Bausparen ist zurück, weil der Kundennutzen wieder deutlich sichtbar ist. Das veränderte Kundenverhalten, die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und die demografische Entwicklung setzen neue Rahmenbedingungen. Die Schwäbisch Hall hat mit ihrer Prozessdigitalisierung, einer in Teilbereichen robotergestützten Prozessautomatisierung und der gezielten

Ressourcensteuerung die wesentlichen Weichen für das moderne Bauspargeschäft gestellt, ohne dabei den Kunden aus den Augen zu verlieren.

Alt Bekanntes neu definiert: Warum Bausparer günstiger finanzieren

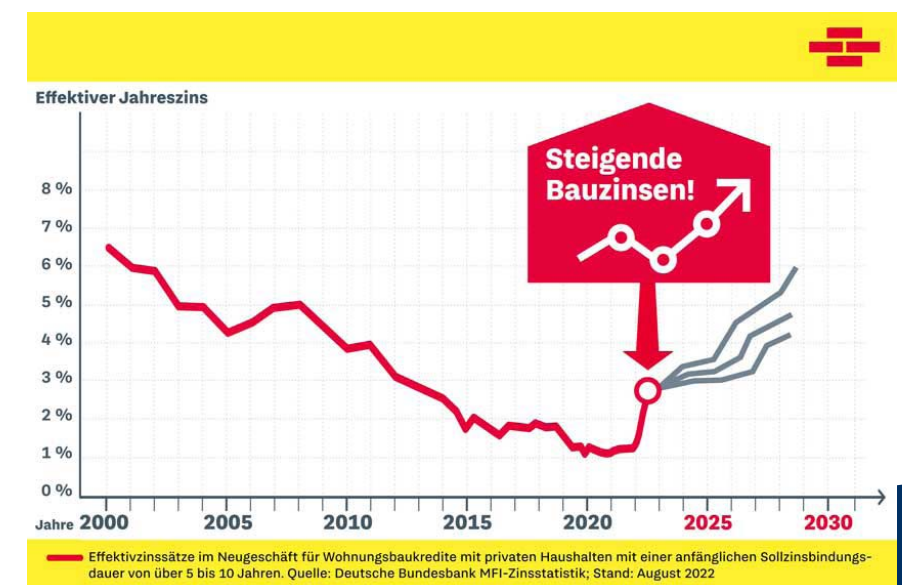
Niedrigere Zinsen sind möglich, weil das Bausparsystem zum großen Teil unabhängig vom Kapitalmarkt ist. Denn Bausparer bilden eine Gemeinschaft. Die Grundidee: Wer regelmäßig spart, baut Eigenkapital auf und erwirbt gleichzeitig den Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen. Vereinfacht kann man sich einen großen Geldtopf der Bausparkasse vorstellen. Hier hinein fließen die monatlichen Sparraten der Bausparer. Aus diesem Topf werden Darlehen an die Bausparerinnen und Bausparer ausbezahlt, die genug angespart haben und Eigentum erwerben wollen. In der Finanzierungsphase zahlen Bausparer dann Zinsen und Tilgung wieder in den gleichen Topf. Es handelt sich also um ein weitgehend geschlossenes

Finanzierungssystem aus Sparen, Darlehensvergabe und Kreditrückzahlung.

Wer sich Wohneigentum anschaffen möchte, braucht nicht nur die geeignete Immobilie, sondern auch eine solide Hausfinanzierung. Damit diese nicht zur Herkules-Aufgabe wird, zeigen wir Ihnen, wie Sie schrittweise vorgehen und was für die Berechnung wichtig ist.

Hausfinanzierung: Mit solider Berechnung ins Eigenheim

Um solide ein Haus finanzieren zu können, ist es erforderlich, zunächst das Budget zu ermitteln, welches Ihnen für die monatlichen Kreditraten zur Verfügung steht. Wichtig ist auch das Eigenkapital, das Sie mit einbringen können. Eine Hausfinanzierung ohne Eigenkapital ist möglich, aber nicht empfehlenswert. Als nächstes legen Sie die Kredithöhe und die gewünschte Kreditart fest. Unsere Heimatexperten beraten Sie dazu gerne. Auch darüber, welchen Einfluss die Dauer der Zinsfestschreibung auf die Höhe der Zinsen hat und welche Förderchancen Sie haben.



Ihre Mendener Bank.

Doppeltes Richtfest auf dem Lendringser Christushügel

„Vom Grunde bis zum Firste steht das neue Haus nun, wie Ihr seht“ spricht der Zimmermann und zerbricht beim Richtfest auf dem Lendringser Christushügel am Matthias-Claudius Platz das Glas. Fleißige Handwerker sind zu sehen, die die ersten beiden Bausteine, Neubau Evangelischer Kindergarten Lendringsen und Apartmenthaus für Betreutes Wohnen, gestalten. Im Sommer 2023 wird als dritter Baustein mit dem Neubau des Stadtteil- und Gemeindehauses begonnen. Der Investor, die Mendener Bank, setzt das rund sieben Millionen Euro umfassende Vorhaben mit der „Diakonie Mark-Ruhr Teilhabe und Wohnen“, dem Evangelischen Kirchenkreis Iserlohn und der Evangelischen Kirchengemeinde Lendringsen um. Zum Richtfest kamen neben Bürgern und Nachbarn die Kinder der Einrichtung, die Zimmerleute des ausführenden Unternehmens „materio“ und Vertreter der beteiligten Partner.

© Thomas Hagemann, Westfalenpost



© Johannes Ehrlich, Stadt Menden

Mendener Sommer – Sonne, Musik, gute Laune

Der Mendener Sommer wird seit 1985 jedes Jahr vom Kulturbüro der Stadt Menden organisiert. Mit der kostenlosen Veranstaltungsreihe des Mendener Sommers kann man die schönste Zeit im Jahr mit allen Sinnen genießen. Eine gelungene Verbindung zwischen unvergleichlicher Biergarten-Atmosphäre und einem tollen Open-Air-Konzert Feeling. Der Mendener Sommer ist mit seinem bunt gemischten Musikprogramm somit jedes Jahr ein Event für alle Generationen und bietet den Besuchern einen abwechslungsreichen Musikmix. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr auf der Bühne vor dem Alten Rathaus. Finanziell unterstützt wird die Veranstaltungsreihe unter anderem von der Mendener Bank.

16. Internationaler Hönne-Cup 2022 – Das U10-Hallenfußballturnier ist zurück

Anfang Dezember war die Kreissporthalle an der Werler Straße wieder fest in der Hand von jungen Nachwuchsfußballern. Der VfL Platte Heide veranstaltete zum 16. Mal den Internationalen Hönne-Cup für U10-Mannschaften. In den vergangenen beiden Jahren musste das Traditionsturnier vor der Corona-Pandemie passen. Die Liste der teilnehmenden Mannschaften war lang: Neben den Bundesligaver-einen, unter anderem FC Schalke 04, Borussia Dortmund, VfL Bochum, Hamburger SV, Bayer Leverkusen, Borussia Mönchengladbach und Mainz 05, sorgte der Nachwuchs von Lech Posen aus Polen für den internationalen Touch. Der 1. FC Union Berlin nahm erstmals am Turnier in Menden teil und gewann gleich den Pokal. Für die Organisatoren, die Teams, Betreuer und mitgereisten Fans war es ein emotionales, unvergessliches Wochenende. Zusammen mit dem neukreierten Maskottchen überreichte unser Mitarbeiter Matthias Oelenberg den Siegern die begehrten Trophäen.

© Dietmar Reker, Westfalenpost



© Livia Krimpelbein, Westfalenpost

Sommerleseclub mit Escape Room und „Bee-Bots“

Vom 22. Juni bis zum 10. August richtete die Dorte-Hilleke-Bücherei der Stadt Menden ihren alljährlichen Sommerleseclub aus. Teilnehmen durfte jede Altersklasse. Auch Teams mit bis zu fünf Personen konnten sich anmelden. Ziel war es erneut, soviel Bücher zu lesen wie möglich. Hinzu kam ein großes Kreativangebot rund ums Lesen: Im Medienraum gab es einen sogenannten „Escape Room“ – eine moderne Schnitzeljagd, bei der es galt, durch die Lösung mehrerer, kleiner Rätsel ein großes zu lösen. „Fluch der Bücherei“ nannte sich die Aktivität. Helfen, um diesen Fluch zu brechen, konnten dabei die von der Mendener Bank gesponsorten „Bee-Bots“, eine elektronische Requisite, mit denen Kinder schon einmal langsam an eine Art Programmieren herangeführt werden. Unterstützt wird dieses erfolgreiche NRW-Bildungsprojekt vom Scriptum-Förderverein Dorte-Hilleke-Bücherei und der Mendener Bank.

Genossenschaftliches Engagement.

AUS der Region – FÜR die Region

Menschen fördern, Verantwortung übernehmen und ein partnerschaftliches Miteinander pflegen – diese genossenschaftlichen Werte sind die Leitschnur für unser Handeln. Sie geben uns Kraft, neue Wege zu gehen, innovative Lösungen zu finden und so die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Für uns als Bank, aber auch und vor allem für die Menschen in und um Menden.

Vor Ort etwas bewegen

Wir arbeiten in der Region und wir leben in der Region. Da ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns auch vor Ort für die Menschen stark machen. So unterstützen wir seit jeher viele kulturelle, sportliche und soziale Projekte mit Spenden- und Sponsoringgeldern und der Mendener Bürgerstiftung.

Innovative Ideen nach vorn bringen

Unser Miteinander braucht engagierte Menschen, die mit guten Ideen das Leben vor Ort bereichern. Sie optimal zu unterstützen und dabei möglichst viele Menschen mitzunehmen, ist unser Ziel. Deshalb setzen wir seit 2020 zusätzlich auf das Crowdfunding-Portal www.viele-schaffen-mehr.de/mendener-bank. Unser Crowdfunding-Ansatz ist so wie wir: anders. Es geht nicht darum, das Projekt mit den größten Ertragschancen zu fördern. Wir wollen, dass Ideen mit großem Nutzen für die Menschen vor Ort eine Chance bekommen. Damit die möglichst groß ist, unterstützen wir jedes Projekt, das es in die Finanzierungsphase schafft, mit einem Zuschuss aus unserem Crowdfunding-Spendentopf, der im vergangenen Geschäftsjahr 2022 anfänglich auch wieder gut gefüllt war.

Wie funktioniert unser Co-Funding?

Damit möglichst viele gute Ideen realisiert werden können, bezuschussen wir Projekte in der Finanzierungsphase durch zusätzliche Spendengelder: Jedes Funding verdoppeln wir bis zu einem Betrag von maximal 50 Euro – bis das Fundingziel erreicht ist. Unterstützt werden Spenden, die mindestens einen Euro betragen. Und das so lange, bis der mit 30.000 Euro gefüllte Spendentopf leer ist. Den Spendentopf füllen wir mit Reinertragsmitteln aus unserem Gewinnsparen, der sozialen Lotterie der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Mehr Infos finden Sie im Bereich „Sparen & Geldanlage“ auf unserer Homepage.

VIELE SCHAFFEN



40 Vereine, Bildungseinrichtungen, Institutionen und soziale Projekte

erhielten eine Zuwendung von 69.000 Euro aus den Zweckerträgen unseres Gewinnsparevereins.

5 Projekte mit einer Co-Funding-Unterstützung

in Höhe von 15.000 Euro in Verbindung mit unserem im Jahre 2020 gegründeten Crowdfunding-Projekt „Viele schaffen MEHR“.

11 Sportvereine

in unserem Geschäftsgebiet unterstützten wir im vergangenen Geschäftsjahr mit Sponsoring in Höhe von 58.960 Euro.

20 weitere Institutionen und Projekte

konnten auf eine Summe von 10.000 Euro als Förderung unsererseits bauen.

Das macht in Summe eine Unterstützung von 137.960 Euro in den Gebieten Bildung, Kultur, Sport und Soziales – die vier Standbeine unserer Verbundenheit mit der Stadt Menden.

Über unsere vielen lokalen und regionalen Aktionen hinaus engagieren wir uns auch gemeinsam mit den anderen genossenschaftlichen Banken auf Bundes- und Landesebene. Das ist unser genossenschaftlicher Auftrag, der uns von anderen Banken unterscheidet.

Bericht des Vorstandes.

Entwicklung der Mendener Bank

Die Mendener Bank eG ist eine regionale Kreditgenossenschaft mit Kredit-, Einlagen- und Verbundgeschäft. Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2022 konnte im Bereich der Kundenforderungen mit einem Rückgang von 0,50 % nicht gehalten werden. Demgegenüber erhöhten sich die Wertpapieranlagen um 15,6 %. Unsere Kundeneinlagen haben sich mit einem Zuwachs in Höhe von 6,4 % über unseren Erwartungen entwickelt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 14,3 %.

Aktivgeschäft

Das Kundenkreditgeschäft liegt um TEUR 1.429 unter dem Vorjahresniveau und damit unter dem Planwert von 5,0 % Zuwachs. Ursache für den Rückgang sind Rückzahlungen auslaufender Finanzierungen im professionellen Immobiliengeschäft. Der Bestand unserer Wertpapieranlagen erhöhte sich im

Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.958, die Entwicklung ist maßgeblich hervorgerufen durch den hohen Zuwachs an Kundeneinlagen. Die Zuwächse in den Forderungen an Kreditinstitute betrachten wir ebenfalls als Folge des hohen Wachstums unserer Kundeneinlagen. Die Zuwächse erfolgten zu wesentlichen Teilen bei den bankeigenen Termineinlagen unter Ausnutzung der günstigen Zinsentwicklung zum Jahresende.

Passivgeschäft

Hohe Zuwachsraten ergaben sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Nachfrage nach Fördermitteldarlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Vergleich zum vergangenen Jahr 2022 deutlich um TEUR 21.413. Wesentliche Veränderungen im Passivgeschäft sind insbesondere zurückzuführen auf den Zuwachs der Kundeneinlagen im kurzfristigen Bereich (Sichteinlagen). Der erwartete Zuwachs von 5,0 % wurde mit einem Anstieg von 6,4 % übertroffen.

BILANZSUMME	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	450.917	422.423	28.494	6,7
Aktivgeschäft				
Kundenforderungen	286.347	287.776	-1.429	-0,5
Wertpapieranlagen	73.754	63.796	9.958	15,6
Forderungen an Kreditinstitute	61.054	42.230	18.824	44,6
Passivgeschäft				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.781	40.912	5.870	14,3
Spareinlagen	95.967	98.317	-2.350	-2,4
andere Einlagen	259.101	235.338	23.763	10,1

Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft

Im Dienstleistungs- und Provisionsgeschäft stand die Vermittlung von Geschäften zu unseren Verbundpartnern, das Wertpapiergeschäft sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Zentrum unserer Aktivitäten. Insbesondere im Bereich Wertpapiergeschäft und in der Fondsvermittlung an unseren Partner Union Investment konnten wir mit einem Zuwachs von 10,1 % die Erträge weiter ausbauen. Die Erträge im Zahlungsverkehr entwickelten sich mit 3,9 % positiv, während die Erträge aus dem Bereich der Kreditvermittlung deutlich rückläufig waren.

An unseren Verbundpartner Bausparkasse Schwäbisch Hall AG vermittelten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 262 (Vorjahr 237) Bausparverträge mit einem Volumen von TEUR 9.747 (Vorjahr TEUR 8.153). Im Bereich Versicherungen entwickelte sich die Anzahl der vermittelten Lebensversicherungsverträge mit 99 Stück (Vorjahr 104) und die Anzahl der vermittelten Sachversicherungsverträge mit 351 (Vorjahr 486) an die R+V Versicherungsgruppe rückläufig.

Das Wertpapiergeschäft blieb mit Kaufumsätzen in Höhe von TEUR 9.424 (Vorjahr TEUR 10.577) und Verkaufsumsätzen in Höhe von TEUR 3.550 (Vorjahr TEUR 4.620) unter den Vorjahreswerten. Die Anzahl der geführten Kundendepots konnte jedoch auf 651 (Vorjahr 586) erhöht werden. Der Bestand an vermittelten Fonds bei der Union Investment verringerte sich um TEUR 6.610 auf TEUR 119.464.

Die Gesamtdarlehenssumme an vermittelten Konsumentenkrediten bei

unserem Verbundpartner Teambank AG beläuft sich auf TEUR 4.825 (Vorjahr TEUR 5.253).

Das Dienstleistungsgeschäft konnte sich getragen durch die hohe Nachfrage nach Wertpapier- und Fondsanlagen im Geschäftsjahr 2022 positiv entwickeln. Gemessen am Provisionsergebnis konnten wir einen Zuwachs um TEUR 60 bzw. 2,14 % erzielen. Unsere Erwartungen hinsichtlich eines Rückgangs in Höhe von rund 11,0 % in 2022 sind damit nicht eingetreten.

Investitionen

In 2022 wurde die Instandhaltung der Gebäudefassade sowie der Umbau der Schalterhalle der Geschäftsstelle Lendringsen vollständig abgeschlossen.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt wurden 36 Vollzeitkräfte und 23 kaufmännische Teilzeitkräfte beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2022 bildeten wir durchschnittlich 4 Auszubildende aus. Den Mitarbeitern wurden insgesamt 84 Tage für die Teilnahme an Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von hybriden Veranstaltungen (Präsenz und Online) gewährt. Diese Investitionen sollen die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausbauen.

EIGENMITTEL	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	38.689	37.119	1.570	4,2
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	39.815	38.223	1.590	4,2
Harte Kernkapitalquote	14,4%	14,0 %		
Kernkapitalquote	14,4%	14,0 %		
Gesamtkapitalquote	15,2%	15,5 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11(Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Vermögenslage Eigenmittel

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie unten aufgeführt dar.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2022 jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2022 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 15,2 % und liegt damit oberhalb der Mindestanforderung. Die für die Gesamtkapitalquote berücksichtigten Eigenmittel belaufen sich per 31.12.2022 auf TEUR 39.815.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit jederzeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2022 stets einen Wert von mindestens 100 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 168 %.

Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bank-

guthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren eine auskömmliche Liquiditätslage gegeben sein wird.

Unserer Verpflichtung aus der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve sind wir nachgekommen.

Ertragslage

Das Zinsergebnis hat sich um TEUR 237 (2,9 %) auf TEUR 8.401 erhöht. Ursache für den Anstieg ist neben den Ausweitungen der durchschnittlichen Volumina der starke Zinsanstieg zur zweiten Jahreshälfte 2022.

Im Provisionsüberschuss konnte die Bank einen Zuwachs um TEUR 60 (2,1 %) auf TEUR 2.876 erzielen. Wesentliche Treiber waren insbesondere die Nachfragen nach Wertpapierdienstleistungen und nach Dienstleistungen im Rahmen der Fondsvermittlung.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.026 auf TEUR 8.410, wobei die Entwicklungen im Personalbereich mit einem Rückgang von TEUR 169 (3,6 %) auf TEUR 4.547 und die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen mit einem Zuwachs von TEUR 1.195 (40,4 %) auf TEUR 3.863 unterschiedliche Entwicklungen aufwiesen. Ursache der gestiegenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen waren insbesondere Instandhaltungskosten für die Fassadensanierung an der Geschäftsstelle Lendringsen und gestiegener Beratungsaufwand mit Blick auf die geplante Fusion. Bei leicht erhöhten Zins- und Provisionsergebnissen, jedoch stark gestiegener Verwaltungsaufwendungen betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit TEUR 2.370.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie

Bericht des Vorstandes.

dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben (bereinigt um Sonderfaktoren), erhöhte sich in Folge der skizzierten Entwicklungen von 69,7 % im Vorjahr auf 77,54 % in 2022.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,12 % (Vorjahr 0,14 %).

Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Trotz Erwartung einer gemäß den Prognosen verhaltenen konjunkturellen regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir für die nächsten zwei Jahre von einem Wachstum in Höhe von 5 % im Kundenkreditgeschäft aus. Diese

Prognose basiert auf der Prämisse eines nach den hohen Anstiegen in 2022 nur noch leicht steigenden Zinsniveaus. Im Einlagengeschäft gehen wir trotz des anhaltenden Konkurrenzdrucks ebenfalls von einem Wachstum von jährlich 5 % aus. Dabei unterstellen wir, dass das zunehmende Bewusstsein für eine private Altersvorsorge das Einlagengeschäft zugunsten von Investmentfonds und Versicherungsprodukten belasten wird. Ausgehend von einem leicht steigenden Zinsniveau in Verbindung mit sich verstärkenden Inflationserwartungen erwarten wir eine unverändert hohe Nachfrage vor allem im kurzfristigen Einlagengeschäft.

Im Provisionsergebnis erwarten wir aufgrund von Preisanpassungen in der Kontoführung und im Zahlungsverkehr in 2023 steigende Erträge und für 2024 anschließend Erträge auf einem

stabilen Niveau. Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf, wenn entgegen unserer Annahme die Nachfrage im Kreditgeschäft, insbesondere im Geschäft im gewerblichen Immobilienbereich, deutlich stärker als erwartet zunimmt und sich die konjunkturelle Entwicklung besser als von uns unterstellt entwickelt. Darüber hinaus wird eine unerwartet gute Börsenentwicklung zu höheren Wertpapierumsätzen bzw. Fondsvermittlungen führen.

Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung resultieren vorwiegend aus einem unerwartet hohen Zinsanstieg, der sich negativ auf die Kreditnachfrage auswirken kann. Die Verwaltungsorgane der Mendener Bank eG und der Volksbank Wickede (Ruhr) eG haben in 2022 Einigung über die Aufnahme von Fusionsgesprächen erzielt und planten eine Verschmelzung zum 01.01.2023. Die Abstimmung am 28.09.2022 fand zunächst in der Generalversammlung des Fusionspartners nur knapp nicht die erforderliche Dreiviertelmehrheit. Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 27.01.2023 wurde der Vorstand der Mendener Bank eG mit der Vorbereitung einer erneuten Abstimmung über das Fusionsvorhaben beauftragt.

Der anhaltende Kriegszustand in der Ukraine und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Auswirkungen können im Rahmen der Risikoabschätzungen der Mendener Bank eG zur Zeit nur unter hoher Unsicherheit quantifiziert werden. Die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt ist aktuell noch ungewiss. Notwendige Wertkorrekturen innerhalb der Eigenanlagen der Mendener Bank eG mit Bezug zu diesem Konflikt sind bereits vorgenommen worden.

Vermögens- und Finanzlage

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen und des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2022 wird, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag zustimmt, zu einer Erhöhung der Eigenmittel im Sinne von Art. 72 der CRR führen.

Die dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung werden nach unserer Einschätzung keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögenslage der nächsten zwei Jahre haben. Wesentliche Chancen, die zu einer besseren Entwicklung der Vermögenslage führen können, sehen wir augenblicklich nicht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Mindestreserve und LCR werden wir auch in den folgenden Jahren einhalten.

Ertragslage

Ausgehend von dem starken Zinsanstieg in 2022 und auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem leicht steigenden Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2023 mit einem Anstieg des Zinsergebnisses um rund 17 %. Aufgrund der nachfolgenden Entwicklung des Zinsaufwands erwarten wir für 2024 einen leichten Rückgang um 1,5 %. Unser Provisionsergebnis wird auch

in den nächsten beiden Jahren durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr sowie aus dem Wertpapiergeschäft und dem Vermittlungsgeschäft geprägt sein. Wir erwarten für 2023 einen Anstieg um 7%, begründet durch die Einführung neuer Kontomodelle zum 01.01.2023, und in 2024 ein Ergebnis auf dem Niveau von 2023.

Beim Personalaufwand haben wir eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 3,2 % für 2023 und 2,0 % im Jahr 2024 berücksichtigt. Für die anderen Verwaltungsaufwendungen planen wir in den Jahren 2023 (-19 %) und 2024 (-17 %) sinkende Aufwendungen im Vergleich zu 2022. Wir haben inflationsbedingte Preissteigerungen bereits ausreichend berücksichtigt, der Rückgang resultiert aus dem Wegfall hoher Instandhaltungskosten und Beratungsaufwendungen im Zuge der angestrebten Fusion mit der Volksbank Wickede (Ruhr) eG.

Insgesamt erwarten wir für 2023 ein sich deutlich erholendes Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 1,04 % der geplanten durchschnittlichen Bilanzsumme und 2024 ein dann leicht absinkendes Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,90 % der geplanten durchschnittlichen Bilanzsumme.

Aus der Bewertung von Forderungen und Eigenanlagen erwarten wir für 2023 und 2024 Nettorisikoaufwendungen in Höhe von jeweils 0,15 % und 0,13 % der jeweils geplanten durchschnittlichen Bilanzsumme.

In den beiden kommenden Jahren planen wir mit einer Cost-Income-Ratio von 63,11 % in 2023 und einem in 2024 darüber liegenden Wert von 65,19 %.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung 2022

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 527.524,30 wie folgt zu verwenden:

	EUR
5% Dividende	91.960,64
Zuweisung in die gesetzlichen Rücklagen	250.000,00
Zuweisung in die anderen Ergebnisrücklagen	185.563,66
Insgesamt	527.524,30

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Dank des Vorstandes.

Coronapandemie, wirtschaftliche Ungewissheiten, Russlands Krieg gegen die Ukraine, die Energiekrise: Nicht nur Deutschland steht vor epochalen Herausforderungen und Umbrüchen. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel erfordern globales Handeln und politische Führung, um sie zu bewältigen. Autoritäre Regime bemühen sich nicht nur darum, die multilaterale Ordnung aufzulösen, sondern auch die Demokratie und unsere gemeinsamen Werte weltweit zu untergraben.

Die langfristigen Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung und unseren Staatshaushalt in diesem Gesamtzusammenhang sind heute nicht absehbar. Unsicherheit beherrscht die Politik, die Wirtschaft und das öffentliche wie private Leben. Die Situation hat zudem in den vergangenen Monaten zu einer bemerkenswerten Veränderung des Zinsniveaus geführt. Erstmals seit über einem Jahrzehnt zeichnen sich nachhaltig steigende Zinsen ab.

Die Herausforderungen durch den Ertragsdruck des Zinsumfeldes, die veränderten Kundenerwartungen mit steigender Digitalisierung, die Regulierung mit unter anderem laufend höheren Eigenkapitalanforderungen und die geopolitischen Herausforderungen zwingen die Bankenbranche zu permanenter Veränderung.

Was bedeutet das alles für uns hier vor Ort, hier in Menden? Unser seit 2020 an den Standorten Bössperde und Lendringens eingeführtes, neues Kundencenter-Konzept hat sich etabliert und wird für das persönliche Beratungsgespräch gut und regelmäßig genutzt. Unser sowohl technisch als auch personell gut ausgestattetes KundenDialogCenter (KDC) trägt dem sich ändernden Nutzungsverhalten unserer Mitglieder und Kunden in puncto Zahlungsverkehr und Schnellberatung Rechnung. Das erweiterte Serviceangebot via Telefon, E-Mail und auch Chat-Funktion erfreut sich immer

größer werdender Beliebtheit und erfüllt damit die Herausforderungen und Ansprüche an eine Vor-Ort agierende, digitale Genossenschaftsbank. Wir verfügen damit jetzt und künftig an allen drei Mendener Standorten über eine moderne Ausstattung, die den heutigen Anforderungen eines anspruchsvollen Kundenerlebnisses gerecht wird. Das KundenDialogCenter ist dabei eine ständig wachsende Stütze in der Kommunikation mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Kunden. Die permanente Weiterentwicklung des KDC hat daher einen hohen Stellenwert und findet laufend hohe Zustimmungswerte.

Der sich zunehmend einengende Arbeitsmarkt für Fach- und Nachwuchskräfte verstärkt unseren Fokus auf die Personalgewinnung und -entwicklung sowie auf eine zeitgemäße Personalführung. Wir wollen hier vor Ort ein attraktiver Arbeitgeber für engagierte und flexible Arbeitnehmer sein.

Wir haben in den vergangenen Jahren ein solides Fundament geschaffen, den wirtschaftlichen und geldpolitischen Veränderungen aktiv, solide, gleichwohl angemessen zu begegnen. Die Rahmenbedingungen werden zukünftig jedoch deutlich schwieriger werden. Ihnen, unseren Mitgliedern, Kunden und Geschäftsfreunden, danken wir an dieser Stelle für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank insbesondere für das hervorragende Engagement, die hohe Flexibilität und die guten Leistungen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats danken wir für die konstruktive und vertrauensvolle Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

In diesem Sinne: Morgen kann kommen.

Menden, im April 2023

Der Vorstand
Ulrich Hackl Florian Steuer

Bericht des Aufsichtsrates.



Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses keinen Gebrauch gemacht. Die im Gesetz vorgegebenen Aufgaben des Prüfungsausschusses werden bei der Mendener Bank vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt. Der vorliegende Jahresabschluss 2022 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der

Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegengenommen und geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems intensiv befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. – hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen. Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtsdauer des Aufsichtsratsmitgliedes Hermann Niehaves. Der Aufsichtsrat schlägt eine Wiederwahl vor. Der Aufsichtsrat dankt insbesondere allen Vertreterinnen und Vertretern für ihre Tätigkeit im Interesse der Mendener Bank und ihrer Mitglieder. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Wohle der Bank und ihren Mitgliedern geleistete engagierte und erfolgreiche Arbeit aus.

Menden, im April 2023

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Rainer Scholand

Jahresbilanz Aktivseite.

Auszug aus dem Jahresabschluss 2022 (verkürzte Wiedergabe)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			7.936.783,66		8.941
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	7.936.783,66	0
2. Schudltitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudltitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderung an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			40.194.382,41		35.425
b) andere Forderungen			20.859.399,66	61.053.782,07	6.805
4. Forderungen an Kunden				286.347.061,39	287.776
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	164.689.923,46				(188.803)
Kommunalkredite	8.498.031,39				(9.165)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere		0,00			0
aa) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten	11.021.210,26				8.255
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	11.021.210,26				(8.255)
bb) von anderen Emittenten		22.026.112,92	33.047.323,18		13.439
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18.577.985,86				(10.084)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	33.047.323,18	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				40.706.334,88	42.102
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen		9.801.340,95			9.801
darunter:					
an Kreditinstituten	949.031,01				(949)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		716.050,00		10.517.390,95	716
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	700.000,00				(700)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				520.000,00	520
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.785.531,78	1.866
darunter: Treuhandkredite	1.785.531,78				(1.866)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		12.189,00			19
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		12.189,00	0
12. Sachanlagen				5.222.640,06	5.578
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.728.875,85	1.159
14. Rechnungsabgrenzungsposten				15.000,00	15
15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				24.487,26	6
Summe der Aktiva				450.917.400,08	422.423

Passivseite.

Auszug aus dem Jahresabschluss 2022 (verkürzte Wiedergabe)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			46.781.226,90	46.781.226,90	40.912
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	95.882.876,22				98.119
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	84.168,79	95.967.045,01			198
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	241.047.536,05				226.067
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.053.904,08	259.101.440,13		355.068.485,14	9.271
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.785.531,78	1.866
darunter: Treuhandkredite	1.785.531,78				(1.866)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				310.883,01	179
6. Rechnungsabgrenzungsposten				82.319,86	175
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				6.830.879,00	6.796
b) Steuerrückstellungen			124.000,00		370
c) andere Rückstellungen			1.245.261,66	8.200.140,66	1.351
8. ---				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				18.050.000,00	16.900
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.855.481,27		1.870
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	8.900.000,00				8.650
cb) andere Ergebnissrücklagen	9.355.807,16	18.255.807,16			9.099
d) Bilanzgewinn			527.524,30	20.638.812,73	599
Summe der Passiva				450.917.400,08	422.423
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.549.873,09				2.474
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	1.549.873,09		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	13.680.440,48	13.680.440,48			22.771
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung.

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Mitgliederbewegung.

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.356.026,76			7.142
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	39.731,01	<u>355.613,83</u>	7.711.640,59		352 (3)
2. Zinsaufwendungen			<u>457.888,41</u>	7.253.752,18	535 (38)
darunter: erhaltene negative Zinsen	42.439,30				
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			853.695,63		787
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			293.288,91		418
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.146.984,54	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.086.277,45		3.014
6. Provisionsaufwendungen			<u>209.828,26</u>	2.876.449,19	197
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				139.518,53	137
9. ---				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.378.637,36			3.421
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	560.870,82	<u>1.168.799,77</u>	4.547.437,13		1.295 (694)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>3.862.855,07</u>	8.410.292,20	2.668
11. Abschreibungen und Wertberechtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				325.036,47	276
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				197.068,21	268
13. Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		96
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>515.961,96</u>	515.961,96	0
15. Abschreibungen und Wertberechtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			629.941,99		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-629.941,99	686
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	11
18. ---				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.370.327,53	3.766
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			648.765,56		1.151
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>44.037,67</u>	692.803,23	16
a) Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.150.000,00</u>	<u>2.000</u>
25. Jahresüberschuss				527.524,30	599
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				527.524,30	599
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				527.524,30	599
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) an die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				<u>527.524,30</u>	<u>599</u>

		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2022	6.218	19.178	4.794.500
Zugang	2022	87	258	64.500
Abgang	2022	186	506	126.500
Ende	2022	6.119	18.930	4.732.500

	EUR
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	21.611
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	62.000
Höhe des Geschäftsanteils	100
Höhe der Haftsumme je Anteil	250

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:
Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Ludwig-Erhard-Allee 20 · 40227 Düsseldorf

Der Vorstand	
▶ Ulrich Hackl	Vorstand für die Produktions- und Steuerungsbank
▶ Florian Steuer	Vorstand für die Vertriebsbank
Der Aufsichtsrat	
▶ Rainer Scholand, Vorsitzender	Mitglied der Sozietät Dr. Nikolaus/Scholand/Nikolaus
▶ Sebastian Graumann, stellv. Vorsitzender	Mitglied der Geschäftsführung eines metallverarbeitenden Betriebs
▶ Johannes Georg Ammelt	Staatlich geprüfter Landwirt
▶ Hermann Niehaves	Konditormeister und Betriebswirt d. H.
▶ Wilhelm Schoof	Rechtsanwalt und Notar
Menden, im April 2023	Mendener Bank eG

Der Vorstand


Ulrich Hackl


Florian Steuer

Der vollständige Jahresabschluss wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Offenlegung erfolgt mit Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger und beim Amtsgericht Arnsberg (Genossenschaftsregister).

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

KundenCenter Böisperde

Heidestr. 80
58708 Menden
Telefon: 0 23 73/39 71-0
Telefax: 0 23 73/39 71-259

KundenCenter Menden

Unnaer Str. 27-29
58706 Menden
Telefon: 0 23 73/39 71-0
Telefax: 0 23 73/39 71-259

KundenCenter Lendringsen

Lendringser Hauptstr. 28 a
58710 Menden
Telefon: 0 23 73/39 71-0
Telefax: 0 23 73/39 71-259

KundenDialogCenter

info@mendener-bank.de
www.mendener-bank.de
Telefon: 0 23 73/39 71-0
Telefax: 0 23 73/39 71-259

Impressum

Herausgeber

Mendener Bank eG
Heidestraße 80, 58708 Menden
Telefon: 0 23 73/39 71-0
www.mendener-bank.de

© Copyright 2023, Mendener Bank eG

Idee, Text und Redaktion

Thomas Pätzold – Mendener Bank eG

Fotografien

Johannes Ehrlich – Stadt Menden,
Dietmar Reker, Livia Krimpelbein, Thomas
Hagemann – Westfalenpost Menden,
iStock, Shutterstock, Grafik statista, smart
media solutions GmbH, Mendener Bank eG

Gestaltung

smart media solutions GmbH, Menden